download unter www.biologiezentrum.at

ist es an der Zeit, die besten Eier auszuwählen und für die Bebrütung bei Seite zu bringen.

Der März bringt häufig rauhes Rückschlagswetter; der Züchter sei daher nicht zu sorglos, dass nicht einige solche rauhe Märztage alle seine Vorsicht während des Winters nutzlos machen und seine Pfleglinge über den Winter gut davongekommen, sich jetzt Kämme und Füsse erfrieren.

Soll das friedliche Zusammenleben der Hühner durch zu späte Nachschüblinge nicht leiden, so ist es jetzt an der Zeit, nöthig gewordene Nachschaffungen an Hühnern zu erledigen, damit sich diese Neulinge rechtzeitig eingewöhnen und die Befruchtung der Eier nicht zu spät eintritt.

Aus den vorhandenen Zuchtthieren wähle er nur das gute, gesunde, kräftige Material aus, damit ein tauglicher Nachwuchs erzielt werde. Auch vermeide der Züchter verschiedene Stämme beisammen zu halten.

Die Stallwände werden jetzt sorgfältig gesäubert, gelüftet, mit Kalk (unter Zusatz von etwas Carbolsäure) frisch getüncht, desgleichen die Sitzstangen und Legenester gereinigt, erstere jede Woche mit Seife abgewaschen, letztere mit neuer Fourage versehen. Nur so vermag er dem Ueberhandnehmen von Ungeziefer zu steuern.

Ueber die Widerstandskraft der Tauben berichtet der Besitzer des „Deutschen Hauses" in Bückeburg, Herr H. Meyer, Folgendes. Vor etwa fünf bis sechs Jahren veranstaltete der Hannoversche Brieftauben-Verein von Bückeburg aus ein Wettfliegen. Zu diesem Zweck wurden die Tauben in grosser Zahl des Morgens ausgelassen. Nebliges Wetter verhinderte jedoch die Tauben, direct ihr Ziel zu nehmen, und sie umkreisten ängstlich Bückeburg. Schreiber dieses sah noch am späten Nachmittag viele Tauben ruhend auf den Dächern zubringen. Vierzehn Tage später liess ich einen steigbaren Schornstein fegen, da fand in der Ecke desselben der Schornsteinfeger eine fast verhungerte Brieftaube; dieselbe war von Russ bedeckt, und ihre Augen waren von Russ geblendet. Ich nahm das Thierchen in sorgsamste Pflege und sandte nach vier Tagen die wieder völlig munter gewordene Taube an ihren Besitzer in Hannover, dessen Ermittelung mir nicht schwer war, da die Schwungfedern der Taube in üblicher Art gestempelt waren.

Brieftauben zu Kriegszwecken. Das deutsche Kriegsministerium verlangt von allen Brieftauben-Vereinen des deutschen Reiches eine ordnungsgemässe Constatirung, die Vorlage der Reisepläne und Bestands-Nachweisung. Das soll zum Zwecke haben, dass das Kriegsministerium im Falle eines Krieges zweckmässig über die Tauben verfügen kann. Von der Einhaltung der verlangten oder gewünschten Verpflichtung hängt die Verleihung von Staatsmedaillen oder sonstigen Unterstützungen ab.

Recensionen und Anzeigen.

Die Stubenvogelpflege im allgemeinen hat sich in letzterer Zeit überaus regsam entwickelt und namentlich nach einer neuen Richtung hin: der Stubenvogelzüchtung. Auch die bisherigen älteren Zweige der Liebhaberei sind seitdem keineswegs zurückgetreten. Die Neigung für die herrlichen Sänger, sowohl die einheimischen, wie Nachtigall, Sprosser, Schwarzblattl, als auch die fremdländischen, wie Spottdrossel, Schamadrossel u. a. und gleicherweise für die Sänger aus den Reihen aller Körnerfresser, erfreut sich immer zahlreicher werdender Anhänger. Die Zucht des feinen Harzer Kanarienvogels hat sich in erstaunlicher Grossartigkeit entwickelt. In der Abrichtung sprachbegabter Vögel sind glänzende Fortschritte zu verzeichnen und eine grosse Anzahl gefiederter Sprecher ist erst neuerdings als solche festgestellt, z. B. Wellensittich, Kanarienvogel. Eine reiche Mannigfaltigkeit bisher noch nicht zugänglicher fremdländischer Vögel hat der Handel als neue Erscheinungen gebracht: Klarinettenvogel, Pastorvogel, die verschiedenen Papagei-Amandinen u. a. m. Alle Erfahrungen, welche Dr. Russ selbst gewonnen und zugleich die, welche die hervorragendsten Kenner und Züchter in der „Gefiederten Welt" mitgetheilt, bilden die Grundlage für den Gesammtinhalt des „Lehrbuch", welcher umfasst: Rathschläge für den Einkauf aller Vögel, Beschreibung der verschiedenartigen Käfige, Vogelstuben, Vogelhäuser, Beherbergungs- und Züchtungs-Anlagen überhaupt, Beschreibung aller erforderlichen Geräthschaften u. a. Hilfsmittel, fachgemässer Ueberblick der Futterstoffe, sowie aller Verpflegungsmittel im allgemeinen, Angabe von Bezugsquellen, Anleitung zur bestmöglichsten Verpflegung, Züchtung und Abrichtung einheimischer wie fremdländischer Vögel (auch eine Vogelgesangslehre und Vorschrift zum erfolgreichen Sprachunterricht), schliesslich eine sehr gründliche Abhandlung über die Krankheiten, Anleitung zur Gesundheitspflege und Verordnungen für die Heilung.

Geschmückt ist das „Lehrbuch", ausser den zahlreichen Abbildungen im Text, welche Käfige u. a. Geräthschaften zeigen, mit drei Farbendrucktafeln, von denen eine gezüchtete Tropenvögel im Jugendkleid und die beiden anderen je eine Vogelstube für einheimische und fremdländische Vögel in treuester Darstellung veranschaulichen.

Aus unserem Vereine.

Rechenschaftsbericht des Ausschusses über das Jahr 1887.

Vorgelegt in der XII. ordentlichen Generalversammlung vom 26. Februar 1888.

Das elfte Vereinsjahr, über das, der Ausschuss hiermit Bericht zu erstatten die Ehre hat, wird in der Geschichte des ornithologischen Vereines einen wichtigen Abschnitt bilden, nicht so sehr in Hinblick auf in dieser Zeit erfolgte äussere, in die Augen fallende Leistungen, als wegen der Entfaltung einer inneren, reorganisirenden, vorbereitenden Thätigkeit; es war ein Jahr der Sammlung, der Consolidirung. Auf dieser geräuschlosen, aber schrittweise und consequent fortschreitenden inneren Thätigkeit, wie sie der Verein im abgelaufenen Vereinsjahre entfaltete und auch noch jetzt fortentwickelt, werden sich hoffentlich in nicht mehr zu ferner Zeit auch nach aussen hin zur Geltung kommende Erweiterungen der Vereinsthätigkeit aufbauen, die dann erst einen Prüfstein für die jetzige, der Discussion sich noch entziehende Wirksamkeit intra muros darbieten werden.

Ein für die Entfaltung intensiverer Vereinsarbeit höchst wichtiger Schritt war es, dass der Verein in Anbetracht der unzulänglichen bisherigen Räumlichkeiten für seine Bibliothek und seine Sammlungen, desgleichen für die Redaction und das Secretariat ein geräumiges Locale bezog und so die Benützung und Aufstellung der Sammlungen möglich wurde. Die in vollem Gange befindliche Ordnung und Sichtung der Bücher, Zeitschriften, Präparate u. s. w. ist auch bereits zur grösseren Hälfte beendet.

Nach aussen beschränkte sich aus Gründen, die aus dem oben Gesagten sich ergeben, die Vereinsthätigkeit vorläufig fast ganz auf die Publication seiner monatlichen Mittheilungen. Die Vereinszeitschrift ist bestens bestrebt, der fachwissenschaftlichen Ornithologie zu dienen und beweist wohl die grosse Zahl tüchtiger Ornithologen, welche dem Blatte ihre Mitwirkung nicht versagen, am besten, dass dieses Bestreben unseres Vereinsorganes seine Anerkennung findet. Aber auch jenen Mitgliedern unseres Vereines, die nicht Fachornithologen, sondern Vogelliebhaber, Vogelzüchter, Geflügelfreunde u. s. w. sind, bietet das Blatt wieder in populär gehaltenen oder von Praktikern geschriebenen Aufsätzen Unterhaltung und Belehrung. Dieses sein Organ, sobald die nöthigen Mittel hierzu vorhanden sind, noch zu erweitern, ist eines der Ziele, die der Verein nicht aus den Augen verlieren wird.

An dem Zustandekommen des neuen Vogelschutzgesetzes für Niederösterreich hat der ornithologische Verein, zum Theile im Einvernehmen mit dem Wiener Thierschutzvereine, wesentlichen Antheil genommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 012

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Recensionen und Anzeigen. 57